

Der Schlierbacher Absolvent

Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der
Landwirtschaftsschule Schlierbach



Foto: Franz Braunsberger

Einladung zum Tag der offenen Tür am Sa., 15. November 2014

Inhalt der Absolventenzeitung 3/2014

| | | | |
|--|---|--|----|
| <i>Der neue Direktor stellt sich vor</i> | 2 | <i>Absolventenportrait, Dank und Wünsche, Todesfälle</i> | 8 |
| <i>Neues aus der Schule: Personelles, Baumaßnahmen</i> | 3 | <i>Wandertag, OBO-Konferenz, Team der LFS Schlierbach</i> | 9 |
| <i>Veränderungen im Lehrerteam</i> | 4 | <i>Asylanten, Hirschlosen, Hochbeet für Kindergarten</i> | 10 |
| <i>Umweltpreis 2014, Einladung zum Tag der offenen Tür</i> | 5 | <i>Fachschule Kleinraming informiert</i> | 10 |
| <i>Pensionsantrittsfeier Dir. Franz Pilz</i> | 6 | <i>Praktikum im europäischen Ausland</i> | 11 |

Liebe Absolventinnen und Absolventen

Mein Name ist Martin Faschang und ich wurde mit 1. September 2014 zum Direktor der Fachschule Schlierbach bestellt. Ich freue mich über diese neue Aufgabe und möchte mich bei euch vorstellen.

Ich wurde 1964 in Mauerkirchen im Innviertel geboren und durfte in einer bäuerlichen Großfamilie aufwachsen. Schon in meiner Kindheit und frühen Jugend wurde durch die positive Einstellung meiner Eltern und Großeltern zum Bauerntum in mir die Begeisterung für die Landwirtschaft geweckt. Nach der Volks- und Hauptschule in Mauerkirchen besuchte ich die Höhere Bundeslehranstalt für alpenländische Landwirtschaft in Ursprung-Elixhausen. Die Gemeinschaft und Freundschaften, welche sich vor allem durch das Internatsleben gebildet haben, machten diese Zeit bis zur Matura für mich unvergesslich. Meinen Zivildienst leistete ich in der Landwirtschaft bei Familien im Zillertal und in Osttirol ab. Nach dieser sehr wertvollen Erfahrung studierte ich in Wien an der Universität für Bodenkultur das Fachgebiet Landwirtschaft mit dem Schwerpunkt Nutztierwissenschaften. Anschließend absolvierte ich noch ein Semester an der Agrarpädagogischen Hochschule und erhielt so die Berechtigung zum Unterrichten. In all den Jahren meiner Schul- und Studienzeit war mir der Bezug zur praktischen Landwirtschaft besonders wichtig. In den Ferien machte ich zahlreiche Praktika im In- und Ausland. Auch heute noch ist die praktische landwirtschaftliche Arbeit eine höchst erfüllende Aufgabe für mich.

In Wien lernte ich auch meine Frau kennen. Wir leben mit unserer Toch-

ter auf einem kleinen Bauernhof in Schleißheim.

1994, also vor 20 Jahren, kam ich dann nach Schlierbach und durfte in der Landwirtschaftsschule, welche mir vorher schon als eine der innovativsten im ganzen Land bekannt war, als Lehrer meinen Dienst antreten. Meine ökosoziale Grundeinstellung und meine Begeisterung für eine nachhaltig ökologisch orientierte Landwirtschaft fielen in Schlierbach auf einen sehr fruchtbaren Boden und so fühlte ich mich sofort sehr wohl. Meine Hauptunterrichtsfächer waren in den letzten Jahren Tierhaltung (Schweinehaltung) und Biologischer Landbau. Ab 2006 war ich auch mit der verantwortungsvollen Aufgabe der Internatsleitung betraut. All die unterschiedlichen Talente unserer Jugend täglich zu fordern und zu fördern und zu sehen, wie sie sich zu werteorientierten, sozial denkenden und fachlich kompetenten Persönlichkeiten entwickeln, war und ist für mich das Schönste am Lehrberuf.

Die Landwirtschaftsschule hat sich in den letzten Jahren ständig weiterentwickelt und bietet heute ein breites Bildungsangebot, welches den vielseitigen Interessen der Bauern und des ländlichen Raumes unserer Region angepasst ist. Mit unseren 3 Schwerpunkten Ackerbau, Grünland und Forst, dem Modell LandWirtschaft, den umfangreichen Praxismöglichkeiten und dem Internat sind wir einzigartig im Bildungsbereich. Auch die Abendschule für Erwachsene und die Ausbildung zum Biomassefacharbeiter hat sich in den letzten Jahren in Schlierbach etabliert.

Die Herausforderung für die Zukunft sehe ich darin, dass wir weiterhin den

Mut haben, aktiv Veränderungen und Entwicklungen herbeizuführen, um unserer Jugend eine hoffnungsvolle Perspektive zu schaffen. Der stetige



Wandel der Gesellschaft verlangt eine dynamische Schulentwicklung, welche die neuesten pädagogischen Erkenntnisse und Konzepte aufgreift. Im Mittelpunkt steht dabei immer der gut ausgebildete und kompetente Schüler, der auch in Zukunft den sich ständig ändernden Aufgaben und Herausforderungen der landwirtschaftlichen Berufe gewachsen ist.

Herausforderungen, denen sich in den nächsten Jahren auch unsere Schule stellen muss, sind die anstehende Generalsanierung und der Ausbau der Schule zu einem modernen Bildungszentrum für den ländlichen Raum. Denn die Landwirtschaftliche Fachschule Schlierbach sehe ich auch in Zukunft als wichtigen Innovationsmotor für die Region.

Ein Miteinander des engagierten Lehrerteams und der großen Gemeinschaft der Absolventen, das von Respekt und Vertrauen, dem „Schlierbacher Geist“ getragen wird, ist ein fruchtbarer Boden für die Zukunft unserer Jugend und gibt mir Kraft und Zuversicht für meine zukünftige Aufgabe.

Martin Faschang

Fotos: Franz Braunsberger



Schlüsselübergabe an der LFS Schlierbach

Am 1. Sept. 2014 übergab Dir. OStR Dipl. Ing. Franz Pilz den Schlüssel an seinen Nachfolger Dipl. Ing. Martin Faschang.

Franz Pilz kam im Herbst 1979 als Lehrer an die Landwirtschaftsschule Schlierbach. 1999 übernahm er als Direktor die Leitung der Schule von OStR. DI Werner Mitter. Nach 35 Dienstjahren in Schlierbach kann Franz Pilz auf viele Erfolge und Erlebnisse in und mit der Schule zurückblicken.

Wie sein Vorgänger, trat Martin Faschang ebenfalls nach 20 Jahren als Lehrer den Dienst als Direktor an. Für ihn stehen gut ausgebildete Schüler, die den Herausforderungen einer modernen Landwirtschaft gewachsen sind, im Mittelpunkt.

Das neue Schuljahr

Nachdem die Flüchtlinge, welche etwas überraschend in den Ferien in unserer Schule untergebracht wurden, wieder ausgezogen sind und durch den Fleiß des Hausmeisters und der Reinigungsdamen alles noch rechtzeitig vor Schulbeginn in Schuss gebracht wurde, konnten wir am 8. September erfolgreich in das neue Schuljahr starten.

Mit jeweils zwei ersten, zwei zweiten und zwei dritten Klassen und einer Abendschulklasse haben wir derzeit 164 Schüler an unserer Schule und sind somit wieder recht gut belegt. Die Schüler der dritten Klassen haben dieses Schuljahr mit einem Monat Fremdpraxis begonnen und sind erst am 6. Oktober in die Schule eingerückt.

Die Herkunft unserer Schüler erstreckt sich von Spital am Pyhrn im Süden bis Marchtrenk im Norden, von St. Peter/Au im Osten bis nach Roitham im Westen. Alpines Grünland, intensiver Ackerbau, Milchviehhaltung, Schweinemast und Schweinezucht, Mutterkuhhaltung, Rindermast, Schaf- und Ziegenhaltung, Direktvermarktung, Biologischer Landbau, Legehennen- und Mastgeflügelhaltung, Farmwildhaltung, Forstwirtschaft, Fischzucht usw., all diese Vielfalt trifft bei uns an der Schule aufeinander. Eine spannende Herausforderung, welche wir gerne annehmen. Die vielfältige praktische Ausbildung macht uns zu einem attraktiven Lern- und Lebensort für die Jugend unseres großen Einzugsgebietes.

Personelle Veränderungen

Josef Watzl, unser Tischlermeister, hat nach 36 Jahren Tischlereipraxis das Dienstverhältnis mit dem Land OÖ einvernehmlich gelöst. Er möchte

sich bis zur Pensionierung noch ganz seinem Betrieb widmen, welchen er dann seinem Sohn übergeben wird. Sein Nachfolger ist Robert **Heidecker** aus Pettenbach, ein Absolvent unserer Schule.

FL Hans-Peter Zwicklhuber hat sich für ein Jahr karenzieren lassen. Als Ersatz, vor allem für den Englischunterricht, ist **Anita Buchriegler** aus Rohr im Kremstal, ebenfalls eine Absolventin unserer Schule, angestellt worden.

FL Martin Wieser übernimmt mit Beginn des Schuljahres die Internatsleitung. **Günther Huemer**, der bereits seit einem Jahr an unserer Schule tätig ist, hat an der Berufspädagogischen Akademie in Linz inskribiert. Der gelernte Schlosser, Elektriker, Landwirt und Absolvent unserer Schule, hat die Schlossereipraxis im zweiten und dritten Jahrgang übernommen.

Michaela Radinger vom Küchenteam hat ein Baby bekommen, als Ersatz ist Frau **Veronika Lehner** (re.) aus Pettenbach, eine gelernte Köchin, zu uns gekommen.



Leonie Schwarzlmüller (li.) aus Steinbach/Zbg. hat im Juli die dreijährige Ausbildung an der Schule beendet und mit September die Lehre als Köchin in unserer Schulküche begonnen.

Alle „Neuen“ wurden recht herzlich aufgenommen und wir hoffen, dass sie sich mit ihren Aufgaben bei uns sehr wohl fühlen.

Bauliche Tätigkeiten

Mit Ende des letzten Schuljahres wurde die neue Garage für die Traktoren fertiggestellt. Der Platz im ersten Stock wird als Holzlager für die Rundholzwerkstätte genutzt. Im alten Trakt der Landmaschinenhalle ergab sich durch den Anbau der **Traktorgarage** die Möglichkeit für die Vergrößerung des Forstkammerls zu einer **Forstwerkstätte**, was wegen der boomenden Forstausbildung (~1/3 der Schüler wählen den Schwerpunkt Forst) dringend notwendig war. Während des Sommers wurden die restlichen Internatszimmer renoviert, sodass mit Schulbeginn alle Schüler freundliche, neu eingerichtete Zimmer beziehen konnten.

Viel wurde auch in den Brandschutz investiert. Die einzelnen Brandabschnitte wurden durch neue Brandschutztüren getrennt, alle Zimmer mit einem Rauchmelder ausgestattet und eine Alarmanlage wurde installiert.

Am 15. November findet der **Tag der offenen Tür** statt, welcher heuer als aktiver Erlebnistag für die zukünftigen Schüler gestaltet wird. Ich darf auch alle Absolventinnen und Absolventen dazu recht herzlich einladen.

Martin Faschang
Fotos: Franz Braunsberger



Auch für die Forstgeräte wurde ein Raum eingerichtet, der dem Gesetz entspricht

Das bisherige Werkstättengebäude wurde vergrößert



Viel Platz für die Motorsägenwartung in der neuen Forstwerkstätte





Josef Watzl Anita Buchriegler

Tischlermeister Josef Watzl trat 1978 als Praxislehrer in den Dienst des Landes OÖ. Damals wurde noch im Stöckl neben dem Theatersaal Tischlereipraxis unterrichtet. Viele Absolventen werden sich noch erinnern. Bei Besuchen älterer Absolventen in der neuen Schule betonten sie immer die eingeschränkten Möglichkeiten, die sich ihnen damals boten. Sehr zu schätzen war ihre Freude über die Möglichkeiten in den neuen Tischlereipraxisräumen. Josef Watzl wusste diese Möglichkeiten auch zu nutzen.

Viele unvergessliche Werkstücke fertigten die Schüler unter seiner Anleitung (Foto unten). Besonders hervorzuheben ist die Begeisterung der Schüler am Unterricht. Schließlich konnte man zu Hause mit Stolz seiner Familie ein schönes Möbelstück präsentieren. Bei Besuchen der Bauernhöfe fielen immer wieder die Gartenbänke und Gartentische auf.

Sehr wichtig war Josef Watzl auch, heimische wertvolle Hölzer für die Werkstücke zu verwenden. Er betreibt ja selbst eine Tischlerei mit 5 Angestellten, in der er sich auf Vollholzmöbel spezialisiert hat. Viele Mitarbeiter und Absolventen zählen zu seinen Kunden und genießen die wertvolle, mit wundervollen Extras ausgestatteten Möbel. Der große Dank gilt Josef Watzl auch für seine ausgezeichnete Pädagogik. Die vielen Holzbearbeitungsmaschinen mit so vielen Schülern in einem Raum bewältigte er 36 Jahre lang un-fallfrei. Eine hervorzuhebende Leistung, die sicher an den Nerven zehrte. Man hat nicht immer ruhige Schüler.

Er unterstützte uns als Bergwanderer und Bergsteiger immer bei Wandertagen und Projekten, die in die Berge führten. Vielen Dank dafür.

Für die Zeit als Unternehmer wünschen wir ihm noch viel Erfolg und für den bald geplanten Rückzug in den Ruhestand viel angenehme Zeit mit seiner Großfamilie und noch viele wunderbare Bergerlebnisse. Als religiösen Menschen dazu auch Gottes Segen.

Franz Pilz

Mein Name ist Anita Buchriegler und ich unterrichte seit Schulbeginn Englisch in den ersten und zweiten Klassen sowie Musik in den 1. Klassen. Als HS-Lehrerin für Englisch, Musik und Freizeitpädagogik war ich vor der Karenz 8 Jahre lang an der HS Grünburg tätig. In den letzten beiden Jahren habe ich an der Fachschule Kleinraming die Abschlussklassen in Englisch unterrichtet und war außerdem im Zweig ECO-Design mit gestalterischen Belangen betraut. Als Absolventin der LFS Schlierbach (ich besuchte 1990/91 den 2. Jahrgang und schloss 2002 die Abendschule mit dem Landwirtschaftlichen Facharbeiter ab), freut es mich besonders, zu meinen „Wurzeln“ zurückkehren zu dürfen. Denn ich weiß heute, dass die Fachschule Schlier-

bach meine Persönlichkeit als junger Mensch maßgeblich geprägt hat.

Daheim bewirtschaftete ich mit meinem Mann Hans den elterlichen Schweinezuchtbetrieb, wo ich auch das Schule-am-Bauernhof Projekt „The Singing Farm“ betreibe. In meiner Freizeit musiziere ich leidenschaftlich gerne in verschiedenen Bands und Ensembles, auch wenn das als Mutter eines 4-jährigen Sohnes derzeit nur eingeschränkt möglich ist. Meine zweite Leidenschaft gehört dem Schreiben. Mein Kräutermärchenbuch „Seelenbalsam“ wird Ende des Jahres im BACOPA Verlag erscheinen.



Robert Heidecker

Ich heiße Robert Heidecker und bin seit diesem Schuljahr für den praktischen Unterricht in der Tischlerei verantwortlich. Meine Frau und ich haben einen 8-jährigen Sohn und wohnen im gemeinsam erbauten Haus in Pettenbach. Ursprünglich stamme ich vom „Schmiedhansengut“ in Pettenbach ab, welches nun mein Bruder mit seiner Familie führt. Nach meinem Hauptschulabschluss besuchte ich ebenfalls die 2-jährige Fachschule in Schlierbach, diese Schulzeit ist mir seit damals immer in positiver Erinnerung geblieben. Nach verkürzter Lehrzeit bei der Tischlerei Erhart in Pettenbach konnte ich in diesem Betrieb noch sehr viel Praxiserfahrung als Tischler sammeln. Im Schuljahr 1999/2000 besuch-

te ich die Meisterschule an der HTBLA Hallstatt welche ich mit Auszeichnung abschloss. Seit dem Jahr 2002 arbeite ich bei der Fa. Lidauer Tischlerei GmbH in Scharnstein, wo ich auch weiterhin noch als Betriebsleiter angestellt bin. Ich freue mich, dass ich den Schülern einen Teil meiner langjährigen Erfahrung und die Liebe zum Arbeiten mit Holz weitergeben darf.

Abschließend möchte ich mich noch beim Lehrkörper und dem Personal für die herzliche Aufnahme und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.



Bei Josef Watzl lernten die Schüler echtes Tischlerhandwerk kennen (Fotos: Braunsberger)



LFS Schlierbach erhält Umwelt-Preis

Die Landwirtschaftsschule Schlierbach ist „mobil für morgen“.

OÖ. Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit an die Landwirtschaftsschule Schlierbach verliehen

Auch in diesem Jahr hat die Landwirtschaftsschule Schlierbach mit dem zukunftsweisenden Thema „Mobilität für morgen“ und den Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung im Bereich der Klimabündnisschule den oö. Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit aus der Hand von Landesrat Rudi Anshober entgegen nehmen dürfen.

Die Mobilität für morgen zeichnet sich durch die Benützung von E-Bikes für die Schüler für die Fahrten zu den Praxisbetrieben sowie durch Maßnahmen zum Spritsparen mit Traktoren oder anderen Zugmaschinen aus. Im Laufe eines Schuljahres werden zahlreiche Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung für die Verantwortung gegenüber unserem Klima durchgeführt. Klimabündnisschule ist nicht nur ein Schlagwort, sondern wird in vielfacher Weise an unserer Schule gelebt. Sehen Sie das unter www.klimabuendnis.at/oberoesterreich.

Josef Preundler

Begleitet von Bgm. Katharina Seebacher nahm die Delegation der LFS Schlierbach den Landespreis von LR Rudi Anshober entgegen.

Foto: v.l.n.r.: vorne: Markus Klausner, Julian Mittendorfer, Michael Stöger dahinter stehend: Mag. Josef Preundler,

3 Ausbildungsschwerpunkte

Ackerbau

Grünland

Forst

Komm und informier dich!

www.landwirtschaftsschule.at

LANDWIRTSCHAFTSSCHULE SCHLIERBACH

TAG der offenen Tür
Sa., 15. Nov. 2014
9.00 bis 16.00 Uhr

Dir. DI. Martin Faschang, Bgm. Katharina Seebacher, Elisabeth Haghofer, Barbara Rauch, Lena Peterseil, Ing. Hans Miglbauer Msc, Christina Hebesberger, Landesrat Rudi Anshober

Foto: Land OÖ; Franz Linschinger

Tag der offenen Tür

Beim **Tag der offenen Tür am Sa., 15. Nov. 2014**, stellt die Landwirtschaftsschule Schlierbach ihre 3 Ausbildungsschwerpunkte „ACKERBAU - Schweine, Geflügel“, GRÜNLAND - Rinder, Schafe, Ziegen“ und „FORST - Wald, Holz, Energie“ vor. Weitere Schwerpunkte bilden die Abendschule für Erwachsene und die Ausbildung zum Biomasse- und Bioenergiefacharbeiter. Auch die Fachschule Kleinraming informiert über ihre umfangreiche Ausbildung.

Die Besucher erhalten Einblicke in die vielfältige Ausbildung der Schule. Die Vorführungen in den Praxiswerkstätten stoßen immer auf großes Interesse. Im Freigelände dreht sich wieder alles um den Schwerpunkt Forst und Energie. In gewohnter Weise werden die Gäste von der Schülerblasmusik begrüßt und vom Team der Schulküche mit Speisen, Kaffee und Kuchen verwöhnt.



Dir. Franz Pilz: 35 Jahre im Dienst für die LFS Schlierbach

OStR DI Franz Pilz begann im Herbst 1979 seinen Dienst als Lehrer an der LFS Schlierbach. 1999 übernahm er von OStR DI Werner Mitter die Leitung der Schule. Nach 35 Jahren im Dienst an der Schule und für die bäuerliche Jugend, 15 davon als Direktor, geht Franz Pilz nun in den Ruhestand. Mit dem Plakat „Den Stein ins Rollen bringen“, das jahrelang an der Eingangstür des Büros von Dir. Pilz hing, zog der neue Direktor DI Martin Faschang in der Begrüßung eine Parallele zur Arbeit seines Vorgängers. Da man große Steine nicht alleine bewegen kann, hat sich Franz Pilz ein Netzwerk aufgebaut.



Viele Gäste sind zur Pensionsantrittsfeier unseres langjährigen Direktors am 19. September 2014 in die Landwirtschaftsschule Schlierbach gekommen. An der Spitze begrüßte Dir. Faschang den Abgeordneten zum Nationalrat DI Dr. Wolfgang Pirkhuber, den Administrator des Stiftes Schlierbach, Mag. P. Josef Riegler (o.re.), und Frau Bürgermeisterin Katharina Seebacher. Viele Ideen wurden in der als innovativ bekannten Gemeinde umgesetzt. Im Dialog mit der Schulabteilung versuchte Franz Pilz immer das Beste für seine Schüler zu erreichen. LSI RgR Ing. Johann Wahlmüller, FI DI Vero-

nika Schnetzinger und Bgm. Ing. Josef Gsöllpointner galt ein besonderer Gruß. Wenn man mit seinem Chef im Einzugsgebiet der Schule unterwegs war, hatte man das Gefühl, dass ihm kein Bauernhof unbekannt war. Seine Schüler und Absolventen kennt er alle beim Vornamen und der Kontakt zur bäuerlichen Bevölkerung war und ist ihm ein Herzensanliegen. So ging ein herzlicher Willkommensgruß an die Vertreter der Bäuerinnen und Bauern: BBK-Obfrau Traudi Huemer, BBK-Obmann ÖR Franz Karlhuber, KR VÖS-Obm. Walter Lederhilger, KR Berthold Huemer sowie an die zahlreichen Vertreter der verschiedenen Standesorganisationen und bäuerlichen Einrichtungen. Der Absolventenverband ist eine wichtige und starke Stütze der Schule. Als Vertreter wurden Obmann Johann Hundsberger und sein Stv. Johann Braunsberger begrüßt. Dem Gruß an die Kollegenschaft fügte Dir. Faschang hinzu, dass wir mit Franz Pilz einen Chef erlebt haben, der uns nie geschimpft, aber die Arbeit jeder/s Einzelnen sehr geschätzt und viel Freiraum für deren Gestaltung zugelassen hat, was letztlich wieder der Schule und den Schülern zugute kam. Die Gebrüder Rapperstorfer aus Ried/Tkr., unterstützt von Horst Kremaier, führten musikalisch durch die Feier.

Ein Freund der jungen Menschen

Als Festredner bedankte sich Landes- schulinspektor RgR Ing. Johann **Wahlmüller** (re. o.) für die gute Zusammenarbeit über lange Jahre. Ein Freund der jungen Menschen im ländlichen Raum hat seinen Dienst



beendet. Franz Pilz ist ein Naturliebhaber und bis in die letzte Phase seines Herzens ein bäuerlicher Mensch mit der Liebe zur Natur, zu den Tieren, mit dem Hang zur praktischen Umsetzung des theoretischen Wissens, fest verwurzelt mit Heimat und Boden, aber aufgeschlossen für Neues. Die Sorge um die Nöte der Bauern prägte seine Arbeit. Er mochte seine Schüler leiden und verstand sich als ihr Anwalt, so LSI Wahlmüller. Er hat das Prinzip von Pater Georg Sporschill verinnerlicht: „Ich mag dich, ich brauch dich, du kannst es.“ Franz Pilz ist auch ein Mann des Engagements. Er war und ist in einer Reihe von Vereinen tätig. Es war ihm auch ein Anliegen, alle Bälle in Schlierbach zu besuchen. Er pflegte den Kontakt zu den Bauern und war in vielen Elternhäusern der Schüler zu Gast. Besonders setzte er sich für Schüler mit Schwächen ein und versuchte, sie zu fördern und an das Bildungsziel zu bringen. Er suchte die Nähe zu den Menschen und hat viele Aktivitäten mit den Schülern mitgemacht.

Als Lehrer hat er viele Rinderlaufställe geplant und so dieses Stallsystem in der Region eingeführt. Es war ihm auch wichtig, das Beispiel vorzuleben. So hat er selbst die Jagdprüfung abgelegt,

Franz Pilz, Franz Haimböck, Karl Gruber, Johann Angelberger, Josef Ganglbauer



Talkrunde: Josef Preundler, Bgm. Katharina Seebacher, NR Wolfgang Pirkhuber



um die Schüler zu motivieren und dieses Fach auch unterrichten zu können. Durch seine Art, seine Mitarbeiter arbeiten zu lassen, haben die Küche und das Sekretariat der Schule Schlierbach Spitzenqualität erreicht. Der Geist von Schlierbach hat das Gebäude wachsen lassen – oft ohne öffentliche Mittel in Anspruch zu nehmen.

Franz Pilz hat in seiner Dienstzeit 35 Jahrgänge begleitet und (mit-)verabschiedet. Für diesen Einsatz bedankte sich Landesschulinspektor Wahlmüller besonders und wünschte ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Erinnerungen und Erlebnisse

In Talkrunden, moderiert von Mag. Josef **Preundler**, bezeichnete NRAbg. Wolfgang **Pirkhuber** das landwirtschaftliche Schulwesen als „das eigentliche alternative Schulwesen“, in dem Praxisgerechtigkeit, Eigenverantwortung, Gemeinschaft, Solidarität und Persönlichkeitsbildung voll zur Entfaltung kommen.

Bgm. Katharina **Seebacher** hat Franz Pilz als einen geerdeten Menschen erlebt und bedankte sich für die geleistete Arbeit in dieser Bildungsdrehscheibe für die Landwirtschaft in der Region und für sein Engagement in der Gemeinde Schlierbach.

Traudi **Huemer** strich heraus, dass Betriebs- und Unternehmensführung in den Landwirtschaftsschulen gut unterrichtet werden. Sie dankte Franz Pilz dafür, dass er den Schülern eine gute Perspektive auf den Weg mitgegeben hat.

BBKO Bgm. Franz **Karlhuber** bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der BBK. Franz Pilz steht für Ruhe, Kultur, Brauchtum und Bildung.

Schule soll die Jugend für die Höfe und auch für Politik begeistern. Diese Zusammenhänge werden in der Schule gut vermittelt.

LKR Walter **Lederhilger** erinnerte an die Zeit vor dem EU-Beitritt, in der viel Skepsis herrschte. Heute sieht er den bäuerlichen Familienbetrieb als die Chance für die Erhaltung einer gut strukturierten Landwirtschaft. Dieses bäuerliche Denken, das Franz Pilz vermittelt hat, gehört zu den wichtigsten Grundwerten, die selbstbewusste junge Bauern heute brauchen.

ObmStv. des Absolventenverbandes, Hans **Braunsberger**: Wenn wir Schüler etwas aufkochen haben lassen, kam der umsichtige Junglehrer Franz Pilz und hat den Deckel drauf gehalten. Beim Turnen, speziell beim Fußball, konnte es ruhig etwas ruppig zugehen, beim Singen hat es laut sein müssen. Besonders in Erinnerung bleiben die zahl- und lehrreichen Praxisbesuche bei den Bauern.

Die Absolventin Elisabeth **Miglbauer** rief die Unterrichtseinheiten über Topinambur (inkl. Auspflanzungs- und späterer Bekämpfungsversuche) sowie über den Volksstamm der Hunzas in Erinnerung. In einer Supplierstunde für Pflanzenbau schlug ein Schüler auf die Frage nach Bekämpfungsmittel für Insekten Fungizide vor, worauf Franz Pilz entgegnete: „Du wüsst mi umbringa, des is für Pilze“!

Johann **Angelberger** erinnerte als damals dienstältester Kollege an den Vorschlag von Franz Pilz für die Anschaffung eines günstigen, unkomplizierten und robusten Traktors für den Stiftsmeierhof. Kurz darauf stand eine, im wahrsten Sinne des Wortes, russische Zugmaschine, namens Belarus, im

Meierhof. Die Bedienung war etwas brachial, so entschied man schnell wieder auf ein heimisches Fabrikat zurückzugreifen.

Dir. Josef **Gossenreiter**, LFS Freistadt, beschrieb Franz Pilz als einen Menschen mit einer tiefen Werthaltung und Bodenständigkeit, der es auch versteht, Aufgaben zu delegieren. Er erwähnte die Zusammenarbeit in der Entwicklung des Schulmodells Landwirtschaft und einige amüsante Begebenheiten aus der gemeinsamen Studienzzeit.

35 Jahre mit Freude Lehrer

Franz Pilz bezeichnete es als großes Glück, große Gnade und einmaliges Erlebnis, mit Menschen arbeiten zu dürfen, die daran glauben, dass sie der Menschheit etwas Gutes tun. Er dankte den vielen Absolventen, die ihm das in 35 Jahren möglich gemacht haben. Mit dem tollen Team war es jeden Tag eine Freude, am Morgen in die Schule zu kommen und sich gemeinsam an die Bildungsarbeit zu machen. Er bedankte sich bei den vielen anwesenden Gästen mit kurzen Erwähnungen gemeinsamer Erlebnisse für die gute Zusammenarbeit, die er auch seinem Nachfolger wünscht.

Bericht u. Fotos: Franz Braunsberger



Familie Rapperstorfer aus Ried/Tkr.

KR Walter Lederhilger, BBK-Obfrau Traudi Huemer, BBK-Obmann Franz Karlhuber



Josef Preundler, Johann Angelberger, Hans Braunsberger, Dir. Josef Gossenreiter, Elisabeth Miglbauer



Lernen lohnt sich!

Elisabeth Miglbauer aus St. Konrad begann, nachdem sie die Landwirtschaftsschule Schlierbach im Juli 2009 mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss, eine Lehre als Bürokauffrau bei Fa. Wolf Systembau GmbH. in Scharnstein. Die Lehre dauerte 2 Jahre, da ihr aus dem Schulmodell Landwirtschaft ein Jahr Lehrzeit angerechnet wurde.

Als engagierter Lehrling nützte sie die Chance der Weiterbildung in Form der „**Lehre mit Matura**“. Diese Ausbildung mit 4 Teilprüfungen startete Elisabeth 2010 im 2. Lehrjahr. 2013 maturierte sie – ebenfalls mit Auszeichnung. Derzeit arbeitet sie im Sekretariat der Geschäftsführung als Assistentin der Geschäftsleitung der Fa. Wolf. Als begeisterte Musikerin spielt Elisabeth Miglbauer in der Musikkapelle St. Konrad Waldhorn und hilft bei Bedarf in anderen Musikkapellen aus. Ihre Fähigkeiten setzt sie auch als Leiterin der Landjugendgruppe Viechtwang ein. Der Bezug zur Landwirtschaft bleibt ihr durch die Mitarbeit am elterlichen Hof und auf dem Betrieb ihres Freundes Roland erhalten.

Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude, Erfolg und alles Gute.

Aus verschiedenen Bereichen der Landwirtschaft, vor allem aus Genossenschaften, ist uns bekannt, dass immer wieder Lehrlinge im Bereich Bürokauffrau und Bürokaufmann gesucht werden, die vorher eine landwirtschaftliche Fachschule absolviert haben. Gerade durch die Kombination einer landwirtschaftlichen mit einer kaufmännischen Ausbildung eröffnen sich Chancen für eine interessante Karriere.

Bericht u. Fotos: Franz Braunsberger

Beide Direktoren sind stolz auf ihre ehemalige Schülerin



Dank des Absolventenverbandes

Direktor Franz Pilz war 15 Jahre Geschäftsführer des Absolventenverbandes. Er hat die große Fähigkeit, junge Leute zu motivieren und zu fördern, damit sie ihr Bildungsziel, den landwirtschaftlichen Facharbeiter, erreichen. Die jungen Leute bilden die beste Grundlage für den Fortbestand und einen starken Zusammenhalt unseres Absolventenverbandes.

Ein besonderes Anliegen in der Verbandsarbeit war ihm natürlich der Schul- und Absolventenball, der einerseits ein Highlight für die Abschlussklassen ist, andererseits eine willkommene Möglichkeit bietet, die ehemaligen Schülerinnen und Schüler in diesem gesellschaftlichen Rahmen wieder zu treffen. In seiner Zeit wurde auch der Absolvententag umgestaltet. Von einem Freitagnachmittag wurde die Jahreshauptversammlung mit Treffen der „halbrunden und runden Jahrgänge“ auf einen familienfreundlichen Sonntag verlegt, der nun in Form des Absolventenfrühschoppens seine Fortsetzung findet.

Da Lernen mit dem Erhalt des Abschlusszeugnisses bzw. des Facharbeiterbriefes nicht abgeschlossen ist, war auch bei Fachveranstaltungen des Absolventenverbandes immer mit der Unterstützung von Dir. Franz Pilz zu rechnen. Besonders zu erwähnen ist hier der hervorragend gelungene Waldtag 2013, der in Kooperation mit dem Maschinenring Steyr-Ennstal durchgeführt wurde. Alle Schlierbacher Absolventen profitieren auch von den regelmäßigen Informationen, die über unsere Zeitung an sie hinausgehen.



Im stillen Gedenken

Johann Henzinger, Abs.-Jg. 1966
Haistrieglweg 2,
4573 Hinterstoder,
verstorben am 1. September 2014
im 67. Lebensjahr

Kurt Rettenbacher, Abs.-Jg. 1972
ehem. Besitzer des Schweißberggut
Breitenau 22, 4591 Molln,
verstorben am 5. September 2014
im 61. Lebensjahr

Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

Hinweis:

Aktuelle Informationen und zahlreiche Bilder gibt es wie immer auf:

www.landwirtschaftsschule.at

Dieses Medium war ihm ebenfalls ein besonderes Anliegen. Im Vorstand des Verbandes freuen wir uns auch in Zukunft auf seine Mitarbeit.

Als Obmann bedanke ich mich bei Franz Pilz herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünsche ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Hans Hundsberger

AV-Obmann Hans Hundsberger bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht alles Gute für den neuen Lebensabschnitt



Wandertag

Traditionell findet jedes Jahr in der zweiten Schulwoche der Wandertag statt. Eine gute Atmosphäre, um sich besser kennenzulernen und die Klassengemeinschaft zu stärken. Die beiden ersten Klassen wanderten mit ihren Klassenvorständen Michael Kienberger und Dietmar Bergmair über die Vogelgesangklamm zur Bosruckhütte und weiter über das Rohrauerhaus zur Hofalm. (Foto: Erni Pramberger)



Dass manche Schüler hoch hinaus wollen, bewiesen sie im wahrsten Sinn des Wortes, da sie gemeinsam mit Direktor Faschang spontan einen kurzen Umweg über den Gipfel des Großen Pyrgas (2.244 m) machten.

Die Schüler der zweiten Klassen wanderten bei prächtigem Herbstwetter über den Bodinggraben zur Feichtalalm und über den Schießplatz in der Ramsau wieder zurück.



Florian Zeilinger, Georg Kastner, Stephan Wimmer erreichen mit Dir. Faschang das Gipfelkreuz des Gr. Pyrgas,

Foto: Faschang

Die Schüler der 3. Klassen machten mit ihren Klassenvorständen Hans Miglbauer und Laurenz Stummer ihren Wandertag über den Leitersteig zum Haslersgatterl und retour über den Wurbauer Kogel.

OBOs aus Steyr zu Gast

Am 8. Oktober 2014 begrüßte Dir. Martin Faschang die Ortsbauernobmänner des Bezirkes Steyr an unserer Schule. Der Gruppe gehörten auch die Bezirkshauptfrau Mag. Cornelia Altreiter-Windsteiger, Oberamtsrat Thomas Nestler (BH Steyr), BBK-Obfrau Edeltraud Huemer, Mag. Regina Aspalter (Vorsitzende des Bäuerinnenbeirates) und DI Franz Schillhuber an. Nach einer Führung durch die Schule mit anschließender Jause fand im Pavillon die Obmännerkonferenz statt.

Berichte u. Foto: Franz Braunsberger



Das Team der Landwirtschaftsschule Schlierbach im Herbst 2014

v.l.n.r.: sitzend: Erni Pramberger, Leonie Schwarzlmüller, Anita Dutzler, Dir. Martin Faschang, Renate Rapberger, Maria Ringhofer, Hilde Langeneder, Andrea Sostar, Manuela Tragler

stehend: Petra Axmann, Michael Kienberger, Sandra Wasserbauer, Robert Heidecker, Johann Eder, Michaela Radner, Hans-Peter Zwicklhuber, Anita Buchriegler, Gabriele Donat, Franz Winter, Franz Tanzmair, Martin Wieser, Josef Mörwald, Dietmar Bergmair, Laurenz Stummer, Hans Miglbauer, Franz Popp, David Sieghartsleitner, Johannes Steinmayr, Josef Walter, Franz Braunsberger, Günther Huemer, Karl Lindbichler, Franz Achathaler, Josef Preundler (nicht auf dem Foto: Veronika Lehner) Foto: Franz Braunsberger



Internat im Sommer

Das Internat unserer Schule wurde kurzzeitig zur Heimat vieler Asylanten.



Im August wurden im Internat unserer Schule bis zu 60 Asylsuchende aufgenommen. Großteils kamen die Familien aus dem Kriegsgebiet Syriens. Vorbildlich organisiert und betreut wurden die Asylsuchenden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas-Flüchtlingshilfe. Mit geringem Taggeld und einem warmen Mittagessen von der SPES-Zukunftsakademie konnten die Menschen versorgt werden. Viele Bürgerinnen und Bürger von Schlierbach und Umgebung haben mit Sach- und Lebensmittelspenden sowie mit Sprachkursen und Spielesachmittagen für die Kinder beigetragen, die Situation dieser Menschen etwas zu erleichtern.

Die vorbildhafte Aufnahme in der Gemeinde Schlierbach wurde auch in den regionalen Medien als exzellentes Zeichen der Solidarität und Aufnahmebereitschaft beschrieben. Besonderer Dank gilt allen, die sich um die Asylanten bemühten und ihnen ohne Berührungsgänge den Aufenthalt in Schlierbach verschönerten.

*Text: Josef Preundler
Fotos: Christina Reichsthaler*

60 Asylsuchende bewohnten im Sommer das Internat



Hirschlosen in der Breitenau

Ein Erlebnis für die 18 Schüler der 1. Klassen und die 16 Schüler der 2. Klassen des Freigegegenstandes Jagd ist jedes Jahr der Besuch der Hirschbrunft. Für den Unterricht sehr wertvoll ist die Fahrt in die Breitenau unter Führung von Nationalparkmitarbeiter Michael Kirchweger.



Foto: Franz Braunsberger

Das Rotwild ist dort sehr vertraut. Mit Fernglas und Spektiv ist vom Kalb bis zum Platzhirsch jede Kategorie zu beobachten. Die jungen Jagdinteressierten lernen dabei schon einiges über das Verhalten des Rotwildes.

Hochbeete für Kindergarten

Schüler der 2. Klassen fertigten für den Waldkindergarten, eine offizielle Kindergartengruppe der Gemeinde Schlierbach, 2 Hochbeete an. Der Kindergarten entspricht unseren Intentionen und auch der offiziellen Standesvertretung, Kinder schon früh mit der Erzeugung wertvoller Lebensmittel vertraut zu machen.

Wir wünschen den Verantwortlichen viel Freude beim Garteln in den Hochbeeten.

Berichte und Foto (u.re.): Franz Pitz

Neues aus der Fachschule Kleinraming

Das aktuelle Kursprogramm 2014/15 der Fachschule Kleinraming liegt auf, ab sofort können Interessenten nach vorheriger Anmeldung unsere Kurse besuchen. Kochkurse, Floristikurse, EDV-Kurse, kreatives Gestalten, Kräuterkosmetik, Pilates u.v.m. werden angeboten.

Unser Kursprogramm finden Sie auch auf unserer Homepage www.ooe-fachschulen.at/kleinraming Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Am Mi., 5. November 2014, um 20.00 Uhr findet im Mehrzwecksaal die Eröffnung unserer Juniorfirmen statt.



Je Ausbildungsschwerpunkt wird für ein Jahr eine Firma gegründet. Die Schülerinnen und Schüler der Firmen bieten dann auf zahlreichen Adventmärkten ihre Produkte zum Kauf an. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Dir. Siegrid Wörfel
Fotos: Fachschule Kleinraming*

Der Wurzelkindergarten Schlierbach freut sich über zwei Hochbeete



Fremdpraktikum im Ausland

Zwölf Schüler absolvierten das landwirtschaftliche Fremd-Praktikum im Ausland.

Heuer konnten elf Schüler und eine Schülerin das landwirtschaftliche Fremd-Praktikum im Ausland absolvieren. Sechs Schüler waren in der Schweiz, sechs Schüler gingen nach Deutschland, drei davon in den hohen Norden Deutschlands. Mit Michaela Huemer führte der Betreuungslehrer Josef Preundler folgendes Interview.

Michaela Huemer, du stammst von einem landwirtschaftlichen Betrieb aus Inzersdorf ab. Was hat dich motiviert, in den hohen Norden Deutschlands nach Schleswig-Holstein zum landwirtschaftlichen Fremd-Praktikum zu gehen?

Michaela: Ich wollte von Zuhause weg und mal ganz was Anderes sehen. Drei Monate war ich bei Fam. Schlüter, hatte eigentlich kein Heimweh, denn die Abwechslung hat mir sehr gut getan.

Welche Informationen und Vorbereitungen bekamst du?

Michaela: Herr Simon Schlüter hat von der Fa. Rosensteiner einen Klauenpflegestand gekauft. Herr Andreas Rosensteiner hat meinem Betreuungslehrer Josef Preundler die Adresse weitergegeben. Herr Preundler hat mir den Kontakt zur Fam. Schlüter hergestellt und von beiden wurde ich für das Praktikum gut vorbereitet.

Welche Tätigkeiten hattest du dort bei der Familie Schlüter auszuführen?

Michaela: Was man halt auf einem Bauernhof mit ca. 350 Tieren so tut: Kühe melken, Kälber tränken, einstreuen, Silo abdecken etc.

Kannst du die Familie und das Arbeitsumfeld etwas beschreiben?

Michaela: Das Ehepaar Schlüter ist etwas über 30 Jahre alt, hat drei liebe kleine Kinder und den Hund Jacky. Die Familie ist voll lieb und hat mich total unterstützt. Ein Auszubildender und ein Angestellter arbeiten auch auf dem Hof. Der Großvater kam immer wieder vorbei, um zu helfen und nach dem Rechten zu schauen. Ich habe in einem eigenen Häuschen neben dem Bauernhof gewohnt.

Neben der Arbeit haben wir auch andere Betriebe in der Umgebung besichtigt. Die Stadt Kellinghusen haben wir bei Nacht kennengelernt und ein absolutes Highlight war das größte heavy metal festival in der Region.

Was waren deine wichtigsten Erkenntnisse und was möchtest du anderen Schülern für die kommenden Jahre empfehlen?

Michaela: Es war absolut eine gute Entscheidung und ich kann nur empfehlen, zum landwirtschaftlichen Fremdpraktikum möglichst weit weg von Zuhause zu gehen. Man soll sich als Junger viel anschauen und dabei kann man auch sehr viel lernen.

Danke für das Interview.

Josef Preundler



Silierarbeit bei Familie Schlüter in Schleswig-Holstein (Foto: Michaela Huemer)

Michaela Huemer absolvierte ihre Praxis in Norddeutschland



Foto: Josef Preundler

Blick über die Grenzen

Praktikanten in der Schweiz:

Daniel **Auer** aus Ternberg im Kanton St. Gallen: 20 ha GL, 14 Milchkühe, Christoph **Brunner** aus Waldneukirchen im Kanton St. Gallen: 27 ha GL, 35 Milchkühe,

Florian **Hackl** aus Molln im Kanton St. Gallen: 30 ha GL, 50 ha Almfäche, 20 Milchkühe,

Florian **Forster** aus Adlwang im Kanton Bern: 40 ha GL und Forst, 15 Milchkühe,

Benedikt **Haslinger** aus Micheldorf im Kanton Bern: Rinderbetrieb,

Jakob **Kopf** aus Steinbach/St. im Kanton Bern; 20 ha Ackerbau, Lohnunternehmer.

Praktikanten in Deutschland:

Thomas **Arthofer** aus Adlwang in Bremerhaven: 600 ha, 1.000 Milchkühe, 15 Mitarbeiter

Moritz **Gebesmair** aus Leonstein in Bayern: 70 ha Acker, 20 ha GL, 3 ha Forst, 60 Milchkühe

Michaela **Huemer** aus Inzersdorf in Schleswig-Holstein: 300 ha, 110 Milchkühe + Nachzucht

Michael **Laglstorfer** aus Molln in Bayern: 80 ha Acker, 30 ha GL, 60 Milchkühe

Thomas **Rührlinger** aus Adlwang im Münsterland: 120 ha Acker, Lohnunternehmer

So wie auch Daniel Auer haben alle Praktikanten ihren Auslandsaufenthalt als große Bereicherung empfunden und empfehlen, derartige Chancen zu nutzen. Ihr Dank gilt Herrn FL Josef Preundler, der sie dabei mit großem persönlichen Einsatz unterstützte.

Franz Braunsberger

Neben diesen wunderschönen landschaftlichen Eindrücken lernten die Praktikanten in der Schweiz auch eine andere Mentalität kennen



Foto: Daniel Auer



Bei Unzustellbarkeit bitte hier die neue
Adresse anführen:

Impressum:

Herausgeber: Absolventenverband der
Landwirtschaftlichen Fachschule Schlierbach
ZVR-Zahl: 398693122
Gestaltung: Franz Braunsberger
Fotos: Braunsberger, Zwicklhuber, Preundler u.a.
Sitz: Landw. Fachschule Schlierbach
Klosterstraße 11
4553 Schlierbach
☎ 07582/81223, Fax: 0732/7720-258689
Mail: lwbf-schlierbach.post@ooe.gv.at
Druck: Druckerei Mittermüller, Rohr

Die Schule im Internet:

www.landwirtschaftsschule.at
www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/schlierbach
lwbf-schlierbach.post@ooe.gv.at

P.b.b. GZ 02Z033571 M
Erscheinungsort: Schlierbach
Verlagspostamt: 4560 Kirchdorf

